

„Essen kontrovers“

Wie geht es weiter mit Zollverein?



Foto: Jochen Tack / Stiftung Zollverein

Wie oft wähten die Verantwortlichen das Welterbe Zollverein seit Schließung der Zeche 1986 oder auch seit dem Ende der Internationalen Bauausstellung Emscher Park 1999 nicht schon auf einem guten Weg? Umso mehr, als es das Ensemble aus ehemaliger Zeche und Kokerei 2001 zum UNESCO-Weltkulturerbe brachte. Auf kultureller Ebene sieht es aus, als sei es gut bestellt um Zollverein: Ein funktionierendes Ruhrmuseum, die Folkwang-Universität der Künste.

Auf der wirtschaftlichen Seite sind die Nachrichten leider nicht so gut: Eine gescheiterte School of Management and Design, samt teurem Bauurinenkubus; ein Scheich, der doch nicht investieren wollte; zuletzt ein abgesagter EUREF-Campus. Wie geht es weiter mit dem Wirtschaftsstandort Zollverein? Was ist unter ernsthafter Berücksichtigung des Denkmalschutzes und des Erhalts des Weltkulturerbe-Status machbar? Und nicht zuletzt: Wäre es vielleicht vernünftiger, Zollverein mit der Wirtschaft in Ruhe zu lassen und als teuren, aber exquisiten reinen Kulturstandort zu etablieren?

Darüber diskutieren miteinander und mit dem Publikum im VHS-Bistro Fun Food Factory:

Prof. Dr. Hans-Peter Noll, Vorstandsvorsitzender Stiftung Zollverein

Harald Siebert, Denkmalbehörde Bezirksregierung Düsseldorf

Haakon Herbst, Inhaber und Geschäftsführer der „friends-Hotels“

Stefan Laurin, Journalist, u.a. für den internet blog „Ruhrbarone“

Doro Blome-Müller, Moderatorin und freie Journalistin

Donnerstag, 14. März, 19 Uhr

Volkshochschule/Bistro Fun Food Factory, Burgplatz 1

Eintritt frei

Informationen unter Telefon: 0201/ 88 43200 oder per E-Mail: guenter.hinken@vhs.essen.de

